

# Volkssblatt



Redaktion: Telefon 075/2 49 49 / 50

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 147

## Winter-Fahrplan

Unserer heutigen Ausgabe liegt der Fahrplan der liechtensteinischen Postautokurse für den Winter 1975/76 bei. Der Winterfahrplan ist am 28. September in Kraft getreten und gilt bis zum 29. Mai kommenden Jahres. Wir wünschen unseren Lesern auf allen Postautostrecken gute Fahrt!

## Olma 75

Eröffnung am nächsten  
Donnerstag

Zum 33. Mal wird am kommenden Donnerstag, den 9. Oktober die Ostschweizer Landwirtschaftsmaschinen- ausstellung (OLMA) in St. Gallen ihre Tore öffnen. Was ursprünglich als Landwirtschaftliche Herbstschau konzipiert war, hat sich in den letzten Jahren sehr schnell zu einer Art Mustermesse von regionaler Bedeutung entwickelt. Der Begriff OLMA steht heute für eine Messe, die auch weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus Anerkennung gefunden hat. Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten werden am Donnerstag Bundesrat H. Hürlimann und der Glarner Regierungsrat Efmer das Wort ergreifend. Glarus ist dieses Jahr Gastkanton in St. Gallen. Liechtenstein wird durch Regierungsrat Hans Gassner an der offiziellen Eröffnung teilnehmen.

## Balzers als Vorbild

Erfreuliche Initiative  
zur Jungbürgerfeier

Was schon lange Zeit von vielen Seiten angestrebt und besprochen wurde, wird Balzers dieses Jahr erstmals in die Tat umsetzen: die Verbindung der Jungbürgerfeier mit praktischem Staatskundeunterricht. Die 15 Balzner Jungbürgerinnen und Jungbürger werden sich bereits am Samstagnachmittag, den 18. Oktober in Vaduz einfinden und nach einer Besichtigung des Schlosses, des Landesmuseums und der Gemädegalerie im Landtagsaal (zusammen mit ihrem Vorsteher und Abgeordneten Emanuel Vogt) eine politische Diskussionsstunde durchführen. Nach einem gemeinsamen Abendessen geht es dann in den Vaduzersaal, wo die diesjährige Jungbürgerfeier stattfindet, an der S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein und Regierungschef Dr. Walter Kieber das Wort ergreifen werden. Könnte das Balzner Vorbild nicht auch in anderen Gemeinden Schule machen?



## Linkstendenz am Gymnasium?

Aus dem Pressegespräch mit der Regierung vom Dienstag

Eine Untersuchung «aber keine Inquisition» (so Vizeregierungschef Brunhart) soll in den nächsten Wochen ans Licht bringen, inwieweit am liechtensteinischen Gymnasium (LG) sozialistisches oder kommunistisches Gedankengut verbreitet wird oder ob die diesbezüglichen Vorwürfe unbegründet sind.

Das Thema wurde bekanntlich anfangs September durch einen Beitrag des «Liechtensteiner Vaterland», für den die Redaktion übrigens die volle Verantwortung übernommen hat, in den Raum gestellt. Der Autor jenes Artikels (gezeichnet «fes») wollte nach eigenen Recherchen zum Ergebnis gekommen sein, dass unsere Schuljugend am LG permanent mit landesfremden Ideologien konfrontiert wird.

**Heftige Reaktionen**  
Der Vaterland-Artikel löste heftige Reaktionen in der Öffentlichkeit aus. Bereits in der folgenden Ausgabe der gleichen Zeitung regnete es seitenlange Leserbriefe, die sich vor Beifall für den Autor des auslösenden Beitrages fast überschlugen. Es waren zu viele und zu viel einseitig-positive um glaubwürdig zu wirken. War hier eine konzentrierte Aktion inszeniert worden, die sich entweder gegen das LG oder gegen dort tätige, hauptsächlich ausländische Lehrpersonen richtete? Die Vermutung lag nicht allzu fern, nachdem der Landtag noch im Laufe dieses Jahres über die definitive Anstellung von mehreren, ausländischen Lehrpersonen, die schon seit Jahren am LG unterrichten, entscheiden sollte.

**«Keinen Zusammenhang»**  
Der Ressortchef Bildung, Hans Brunhart, wollte anlässlich der Pressegespräche vom letzten Diens-

tag «keinen Zusammenhang» zwischen dem einen und dem anderen Problem sehen. Die Angriffe im «Vaterland» sind seiner Ansicht nach isoliert zu betrachten, wobei der Ton und die daraus resultierenden Emotionen bedauerlich seien. Hans Brunhart betonte, dass er sich vor das Gymnasium stelle, das er als «gute Schule» bezeichnete.

**Mehr und bessere Information**

Manche Missverständnisse könnten mit mehr und besserer Information über das LG aus der Welt geschaffen werden. Jede Schule, die lebendig sei, hat auch Probleme. Das liechtensteinische Gymnasium soll dabei keine Ausnahme machen. Die Qualität der Schule kann sich sehen lassen und wird auch in einem Be-

**Schüler des liechtensteinischen Gymnasiums** (anlässlich einer Ausstellung moderner Grafik in den Schulräumen): Was versteht man unter dem Begriff «links».

richt der Eidgenössischen Maturitätskommission hervorgehoben.

**«Was ist links?»**

Gleichwohl stellt sich die Frage, was im Zusammenhang mit dem LG unter «links» zu verstehen ist. Handelt es sich hier um eine persönliche Auffassung des «Vaterland»-Schreibers oder liegt es am Lehrplan, der in etwa schweizerischen Vorbildern entspricht?

**Stellungnahme abwarten**

Die beschwichtigenden Worte des

## Roya-Seilbahn

Wie entscheiden die Gemeinden?

Die Frage, ob die Dreischwestern-Luftseilbahn, die von Schaanwald auf den Royasattel führen und ihren Betrieb bereits im Dezember 1976 aufnehmen soll, termingemäss realisiert werden kann, hängt nicht nur von der Regierung als Bewilligungsbehörde ab.

Neben der bereits vorliegenden Betriebsbewilligung des dafür zuständigen Amtes für Verkehr in Bern und einer gewerblichen Konzessionszusage, die nun gemäss Aussage der Regierung noch einmal geprüft und mit der neuen Gesetzeslage konfrontiert werden

soll, bedarf das Unternehmen eine Reihe anderer Bewilligungen, ehe mit dem vorgesehenen Bau begonnen werden kann.

Ein gewichtiges Wort haben dabei vor allem auch die Gemeinden Mauren, Gamprin und Eschen mitzureden, welche als Grundstückbesitzer Bau- und Durchleitungs- bewilligungen erteilen müssen, damit die Bahn ordnungsgemäss über ihren Boden geführt werden kann. Das gleiche gilt auch für allfällige, private Bodenbesitzer im Einzugsbereich der künftigen Bahntrasse.

zuständigen Ressortchefs werden allein nicht ausreichen um die doch schwerwiegenden Vorwürfe des «Vaterland» gegen die Schule aus der Welt zu schaffen. Eine endgültige Klärung könnte die inzwischen zugesagte, schriftliche Stellungnahme des Ressorts Bildung bringen, der man nun mit einigem Interesse entgegen sieht.

## Die aktuelle Frage

Als — im Juni vergangenen Jahres — das neue, liechtensteinische Ehe- recht eingeführt und damit auch die Ziviltrauung zum Obligatorium erklärt wurde, befasste sich die Öffentlichkeit in allererster Linie mit einem Aspekt des neuen Gesetzes: mit der nun gegebenen Möglichkeit, dass sich in Hinkunft auch katholisch getraute Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner würden scheiden lassen und wieder- verheiraten können. Angesichts dieses einseitigen Interesses am neuen Gesetz, ist die Frage berechtigt, ob es nicht eine Reihe anderer, nicht minder wichtiger Änderungen mit sich brachte, die vielen noch unbe-

Ehe- und Familienrecht

## Vielen unbekannt?

kannt sind? Jedenfalls deuten Erfahrungen aus der Praxis unserer Gerichte immer wieder darauf hin, dass das traditionelle Rechtsempfinden und die tatsächliche Rechtslage innerhalb der Ehe- und Familiengemeinschaft teilweise noch weitauseinanderklaffen. Wieviel Ehemänner wissen, dass ihre Frauen einen gesetzlichen Anspruch auf ein gewisses Haushaltsgeld haben? Dass sie die Höhe dieses Anspruchs notfalls gerichtlich festlegen und völlig frei und selbständig über das Geld verfügen können? Welche Ehepaare wissen, dass die Zeugung von Kindern nach dem neuen Gesetz nicht mehr eine rechtliche Grundbedingung für das Wesen einer Ehegemeinschaft sein muss? Welche Eltern wissen, dass sie nach dem neuen Ehe- und Familienrecht nicht mehr frei über allfälliges Vermögen ihrer minderjährigen Kinder verfügen können, sondern eine Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes beibringen müssen? — Der Arbeitsgruppe für die Frau kommt das Verdienst zu, diese im Verhältnis zur viel diskutierten Scheidung wesentlich wichtigeren und in kultureller wie gesellschaftlicher Hinsicht auch weittragenderen Konsequenzen des neuen Ehe- rechtes öffentlich zu diskutieren: die Arbeitsgruppe eröffnet ihre diesbezügliche, neue Vortragsreihe am kommenden Montagabend um 20 Uhr in der Aula des liechtensteinischen Gymnasiums in Vaduz. Als kompetenter Referent konnte Landrichter Dr. Arnold Oehry gewonnen werden.

## TV-Gemeinschaftsantenne

Information über den Stand der Planung

Im Rahmen einer gemeinschaftlichen Sitzung der Delegierten aus allen Gemeinden des Landes soll am kommenden Dienstagabend Anschluss über den jetzigen Stand der Planung im Zusammenhang mit einer TV-Grossgemeinschaftsantennen-Anlage für Liechtenstein gegeben werden.

Die Delegiertensitzung findet im kleinen Saal der Gewerbe-Genossenschaft für das Fürstentum Liechtenstein (Postgebäude Schaan) statt.

● Auf der Tagesordnung steht nach der generellen Information vor allem auch die Gründung eines Zweckverbandes im Sinne einer

Aktiengesellschaft oder einer Genossenschaft.

In einer Diskussion über die verschiedenen Varianten soll die Voraussetzung für die Beschlussfassung über das weitere Vorgehen des Zweckverbandes zur baldigen Verwirklichung der Gemeinschafts- Antennenanlage erarbeitet werden.

**Im Geldverkehr sind wir die Fachleute**

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft FL-9490 Vaduz

**Auslege-Spann-Echte Teppiche**

**Ferdinand Frick AG**

Basel und Liechtenstein  
1000 Schaan, Liechtenstein  
Telefon 075/2 18 28